

# n a c h r i c h t e n w i r      ü b e r      u n s

## Gen Lobsang Choephel kehrte zurück ins Kloster Sera

Nachdem es uns unter großen Anstrengungen endlich gelungen war, zur Entlastung unseres verehrten **Geshe Thubten Ngawang**s, einen zweiten Lehrer ins Tibetische Zentrum zu holen, ist das uns verbleibende zweite Jahr — das erste hatte Gen Lobsang **Choephel** mit dem Warten auf seine Papiere in Indien verbracht — wie im Fluge vergangen. Nach einem kurzen Besuch seines Bruders in der Schweiz kehrte Gen Lobsang **Choephel** zusammen mit ihm Ende Oktober nach Indien zurück, um dort seine **Geshe-Prüfung** abzulegen. Wir danken allen Mitgliedern und Freunden, die dieses Projekt durch Ihre Unterstützung ermöglicht haben.

### W I R   S U C H E N

zum 1. Januar 93 oder **später** ehrenamtlich oder gegen Bezahlung für zehn Stunden in der Woche (montags und freitags) eine Reinigungshilfe. Geeignet als Nebenverdienst (pauschale Lohnsteuerabrechnung) oder auch für Studenten. Bitte rufen Sie an unter der Nummer **6443585** (Telefonzeiten siehe Seite 2) und vereinbaren Sie einen Termin mit **Ilona Schwerdtmann**.

## Tournee Dr. Tenzin Chodraks erfolgreich beendet

Die von uns koordinierte Reise Dr. **Chodraks** und seiner Assistentin Frau Dr. **Dawa Chodon** durch Deutschland, in die Schweiz und nach Straßburg ist am 1. Dezember erfolgreich zu Ende gegangen. Dr. **Chodrak** hat mit seinen Vorträgen ein großes Publikum angesprochen.

Die Reise begann in Frankfurt mit einem **Gespräch** in der Forschungsabteilung der Firma Hoechst, wo er kurz über die Tibetische Heilkunst referierte und Fragen zur tibetischen Pharmakologie beantwortete. Interessant war dabei u.a. der Aspekt, daß die tibetischen Heilkräuter keine schädlichen Nebenwirkungen auf die gesunden Organe haben. Der Frankfurt-Aufenthalt endete mit einem gut besuchten Vortrag in einem Seminar für Seelsorge der protestantischen Kirche.

In Hamburg kamen etwa **450-500** Zuhörer in das **Universitätshauptgebäude**, um Dr. **Chodraks** Vortrag über Tibetische Medizin und Buddhismus zu hören. Auch die Einführung in die tibetische Medizin im Rahmen der Ringvorlesung über Alternative Heilmethoden im Hörsaal der **Universitätsklinik Eppendorf** traf auf großes Interesse bei den Studenten.

Für einen Tag besuchte Dr. **Chodrak** zum ersten Mal Berlin, wo er nach einem kurzen **Nachmittags-**Ausflug zum Brandenburger Tor am Abend vor **300** Zuhörern in der Urania einen Vortrag über die **Traditionelle** tibetische Heilkunst hielt.

Es folgte im Tibetischen Zentrum ein bis auf den letzten Platz besetztes Wochenendseminar über Vorbeugung und Therapie von Krankheiten aus der Sicht der tibetischen Medizin, das morgens durch eine ausgezeichnete Einleitung von Dr. med. **Asshauer** sehr anschaulich vorbereitet wurde.

In Bonn erwartete Dr. **Chodrak** an einem Montagnachmittag ein vollbesetzter Vortragssaal im Institute **Monumenta Serica** in St. Augustin, wo er eine Einführung in die tibetische Medizin gab und über seine chinesische Gefangenschaft sprach.

Am folgenden Tag **erklärte** Dr. **Chodrak** vor sehr interessierten Studenten an der Universitätsklinik Bonn Aspekte der Tibetischen Medizin. Abends folgte im Botschaftshaus der Landesregierung Schleswig-Holstein — begleitet von einer kleinen Fotoausstellung — ein öffentlicher Vortrag über seine Leiden in **21-jähriger** chinesischer Gefangenschaft.

In München fand nach einem Gespräch mit Frau **Irmtraut Wäger**, 1. Vorsitzende der Deutschen Tibethilfe, ein Vortrag über die Unterdrückung und Verfolgung der tibetischen Kultur in Tibet statt, dem am zweiten Abend, zum Abschluß seines Deutschlandaufenthaltes eine Einführung in die tibetische Medizin vor etwa **300** Zuhörern im **Pfarrsaal** der Herz-Jesu-Kirche folgte.

Von München ging es weiter in die Schweiz, wo Dr. **Chodrak** **anlässlich** der zehnten Mitglieder-Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für **Schweizerisch-Tibetische** Freundschaft im Anschluß an ein traditionelles **tibetisches** Abendessen und eine Einlage sehr schöner **tibetischer** Volkslieder einen Vortrag über die tibetische Medizin und die Entstehung von Krankheiten, bedingt durch leidverursachende Emotionen (**Kleśa**) hielt. Da die Schweiz die größte Zahl **tibetischer** Flüchtlinge in Europa (ca. **2.000**) beherbergt, bestand etwa die  **Hälfte** der großen **Zuhörerschaft** aus **Tibetern** und die andere  **Hälfte** vorwiegend aus Schweizern.

Die **Gespräche** bei den Begegnungen und die Vorträge Dr. **Chodraks** von Frankfurt bis in die Schweiz wurden von unserem Mönch **Jampa Gyatso** (Christof Spitz) vom Tibetischen ins Deutsche übersetzt. Diese Aufgabe meisterte er, obwohl er sonst hauptsächlich Vorträge philosophischer Art übersetzt, dank seiner guten Vorbereitung hervorragend.

Nach einem Ferientag, an dem ein gemeinsames Mittagessen mit **Khensur Geshe Ugyen Tseten Rinpoche** stattfand, der einige Tage **später** zu Unterweisungen nach Singapur und Neuseeland

abreiste, führte die Reise weiter nach Straßburg, wo Dr. **Chodrak** als Augenzeuge vor dem »**Ständigen Tribunal der Völker**« auftrat. Einzelheiten hierüber finden Sie in unserer Rubrik »Tibet-Nachrichten«.

Viel Zeit widmete Dr. **Chodrak** in der Schweiz neben seinen Vorträgen, Seminaren und Dialogen der Beratung von **Tibetern** und westlichen **Tibetfreunden**. Begegnungen, wie zum Beispiel ein **Gespräch** über die eventuelle Gründung einer Klinik für tibetische Medizin in der Schweiz und ein Dialog mit einer Gruppe von Ärzten aus der Umgebung von **Rikon** nahmen dabei einen wichtigen Stellenwert ein.

Ein sehr gelungenes Wochenendseminar in Zürich organisierte der **Mahayāna-Verein im Kongresszentrum**. Der Einladung folgten etwa **150** Seminarteilnehmer. Thema **des** Seminars waren Psychische und Physische Störungen und ihre Behandlung aus der Sicht der tibetischen Medizin.

Im Ethnologischen Seminar der **Universität Zürich** sprach Dr. **Chodrak** über »**Soglung (Srog-rlung)**«, Störungen **des** lebenserhaltenden Windes, in Tibet und unter **Exiltibetern**.

Im Züricher Volkerkundemuseum sprach er im Rahmen einer **Sandmandala-Ausstellung**, das von den **Mönchen des Namgyāl-Klosters** errichtet worden war, über Krankheit und Umwelt aus der Sicht der tibetischen Medizin.

Ende November kehrte Dr. **Chodrak** noch einmal für einen Tag zu einer Talkshow im Hessischen Rundfunk nach Deutschland zurück. Ausgestrahlt wurde die Sendung noch am gleichen Abend unter dem **Titel »Medizin aktuell«** im Rahmen der Sendereihe »Berichte aus der **Wissenschaft**«. Auch gab Dr. **Chodrak** auf seiner Reise mehrere Radiointerviews in Frankfurt und Hamburg sowie Zeitungsinterviews in Hamburg, Bonn, München und der Schweiz.

Den Abschluß der Vortragsreise bildete ein sehr interessanter Dialog mit der Gesellschaft für traditionelle chinesische Medizin über die Theorie und Praxis der tibetischen Medizin im Vergleich zur chinesischen Medizin.

Die Veranstaltungen in der Schweiz wurden vorwiegend von **Tenzin Kalden**, einem **Mönch** unseres Schwesterzentrums »**Tashi Rabten**« in Österreich, übersetzt.

Begleitet wurde Dr. **Chodrak** während seines gesamten Aufenthalts von **Jampa Tsedroen (Carola Roloff)**, die das Programm in Zusammenarbeit mit den einzelnen Veranstaltern koordiniert hatte. Das große Interesse, mit dem man der tibetischen Medizin und ihrer Verbindung zum Buddhismus

begegnete, hat gezeigt, daß dies sicher nicht unsere letzte Begegnung mit der tibetischen Medizin gewesen ist. Gern würden wir bei einem **nächsten** Besuch dem großen Interesse an einer Konsultation Dr. **Chodraks** entgegenkommen. Wir waren unseren Mitgliedern und Freunden sehr dankbar für einen Rat, welche rechtlichen Bestimmungen berücksichtigt werden müssen, um solch eine Möglichkeit zu schaffen. Die erstaunliche Diagnostik durch das Fühlen **des** Pulses, die Bereitschaft zur Kooperation mit der westlichen Schulmedizin und die guten Heilerfolge bei Krankheiten, wie Diabetes, Allergien und Asthma, um nur einige Beispiele zu nennen, machen deutlich, daß es ganz sicher richtig ist, das wertvolle Kulturgut der tibetischen Medizin aufrechtzuerhalten und in den Westen zu überliefern, solange noch Kenner unter uns leben, die eine **vollständige** Ausbildung erhalten haben.

### **Tibetabend im Hamburger Rathaus**

Auf Einladung einer Stipendiatengruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung fand am **3. Dezember 92** in Zusammenarbeit mit dem Tibetischen Zentrum e.V. im Hamburger Rathaus eine sehr interessante, **nicht-öffentliche** Veranstaltung zum Thema »**Tibet** — Das unbekanntes Land am Dach der **Welt**« statt. **Geshe Thubten Ngawang** sprach über die **religiöse** Haltung der **Tibeter** und Dr. **Tashe Thaktsang** über die Geschichte und die politische Situation Tibets.

### **Geshe Thubten Ngawang und Jampa Tsedroen in Indien und Nepal**

**Während** der Semesterferien vom **14. Dezember** bis zum **26. Januar** halten sich **Geshe-la** und **Jampa Tsedroen** in Indien und Nepal auf. Sie werden unsere Flüchtlingshilfe-Projekte in Südindien, das Nonnenkloster **Jangchub Choeling** in **Mundgod** und das Mönchkloster **Sera** in **Bylakuppe**, besuchen. Danach geht es nach **Kathmandu**, zum Nonnenkloster **Keydong Thukche Choeling**, um dort Spenden eines Berliner Zen-Zentrum zu überbringen und die Möglichkeiten eines intensiveren Studienprogramms zu diskutieren. Zum Abschluß der Reise ist ein kurzer Besuch in **Dharamsala** vorgesehen. Auf einen ausführlichen Bericht im kommenden Jahr dürfen wir uns schon jetzt freuen. Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte der **nächsten** Nummer von »**Tibet** und Buddhismus«.

Auf Beschluß der **15. Mitglieder-Jahreshauptversammlung**, die am **18. Oktober** im **Tibetischen Zentrum** tagte, wurden die **Mitgliedsbeiträge** ab dem **1.1.93** von monatlich **25,- DM** auf **27,50 DM** erhöht. Das **Mitglieder-Seminarabonnement** **erhöht** sich von **20,- DM** im Monat auf **22,50 DM**. Auch die **Seminargebühren** wurden **erhöht**. Einzelheften dazu entnehmen Sie bitte der **Unkostenbeitragstabelle** in diesem **Heft** und dem gesonderten **Brief**, der an die Teilnehmer **des** **Systematischen Studiums des Buddhismus** ging. **Für** Mitglieder mit einem **Lastschrifteneinzugsverfahren** **ändert** sich am **Einzugsverfahren** nichts, wir werden die **Beiträge** wie gewohnt abbuchen. **Alle anderen Mitglieder** bitten wir sehr herzlich, auf die **Überweisung der Beiträge** in der neuen Höhe zu achten ●

ps

